



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Vierter Absatz. Die Himmelfahrt Mariæ ist allen Ständen ein Beweg-Ursach
sich zuerfreuen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

Prov. 8.
Bonav. in
Bibl. Sc-
raph. 1bi.
n. 222.

Das Urtheil des Todes / welches wider die
Isracliten schon gefället war / widerruf-
fen wurde. Aber noch besser sagt es
MARI selbst in einer Geheimnus-
reichen Stell der Sprüche: Wörtern: In
viis iustitiae ambulo, in medio semitarum ju-
dicii, ut diterna diligentes me. Ich wand-
le spricht sie / auf denen Wegen der Ge-
rechtigkeit / und auf denen Fuß- / Steigen
des Gerichts / um diejenige / so mich lie-
ben / zu bereichen. Aber hieraus (wers
det ihr sagen) laßt sich nit schließen / daß
MARI Barmhertzigkeit üben werde /
sonder vilmehr Strenghheit: dan wan
sie versicheret / daß sie auf denen Wee-
gen der Gerechtigkeit stehe; so wird sie
eben darum gegen dem Menschen ein lau-
tere Strenghheit seyn. Leset die Stell
mit Aufmerksamkeit / schreibt ein vor-
nehmer Schrifft-Ausleger: In viis iustitiae
ambulo. MARI sagt nicht / daß sie
auf denen Wegen der Gerechtigkeit ste-
he / sonder daß sie darauf wandle; nicht-
daß sie sich darauf verweile / sonder daß
sie darauf fortgehe: nicht daß sie sich dar-
auf niederseze / sonder daß sie darauf vor-
begehe: in viis iustitiae ambulo: weilen sie
auf denen Wegen der Gerechtigkeit vor-
begeheth / ohne sich aufzuhalten / um da-
hin zu gelangen / sich auf den Thron der
Barmhertzigkeit beständig niederzulassen:
In viis iustitiae ambulat (schreibt der hochge-
lehrte Oliva) sed in via sedet misericordiae,
in illis ambulat, quia nescit stare Mater mi-
sericordiae in semitis severitatis.

Oliv. li. 4.
strom.
pag. 379.

16.
Sehet ihr (Christgläubige) daß das
Wandlen / und Hinauffsteigen MA-
RIE / um für uns vorzusprechen / ge-
schehe? warum vermeynt ihr (spricht Raul-
nus) daß / unerachtet die Sünden der
Menschen heutiges Tags dermassen vil
und groß / man doch nit so strenge Straf-
fen erfahre / als die Alte erfahren haben?
es scheint / sie solten anjeko grösser seyn /
weilen MARI der Welt abgeheth; sie
seynd es aber darum nit / weil unser Vor-
sprecherin die Königin der Barmhertzig-
keit im Himmel nahe bey der Sonnen der
Gerechtigkeit ist / um die Strenghheit ih-
rer Strahlen einzuhalten: Ne sicut olim
percutiat (sagt der Cluniacenser) decenti-
simè posita est Regina misericordiae juxta so-
lem iustitiae, ne nos reditudo radiorum eius
laedat. Betrachtet ob wir uns erfreuen
können und sollen / daß MARI gen
Himmel fahre / nicht allein wegen ihrer
Glory: nicht allein wegen der Ehr unse-
res menschlichen Geschlechts; sonder we-
gen unseres Christlichen Nutzens: weis-
len wir dardurch so vil gewinnen / eine
Vorsprecherin zu haben / um unser über-
aus reiches Erbgut nicht zu verlohren:
ut diterna diligentes me. Und uns anbey
versichern / vermittelst ihrer einen all-
mächtigen Ausspruch zu erhalten / wan MA-
RIE auf Seiten der Barmhertzigkeit
siehet: optimam partem elegit.
Gaudemus.

✠

Vierdter Absatz.

Die Himmelfahrt MARIEN ist allen Ständen ein Beweg-
Ursach / sich zu erfreuen.

17.

Wohl / heilige Kirch: wir Chris-
ten erfreuen uns schon / als
Christen: wer hat sich anheut
noch zu erfreuen? der Priester?
Der Weltliche? die Kloster-Frau? die
Berheyrathe? alle sagt sie: Gaudemus
omnes: weil wir uns alle und von allen
Ständen erfreuen sollen. Wißt ihr wa-
rum? darum / weil MARI gen. Him-
mel fahrt / damit ein jeglicher in seinem
Stand ein grosses Wachsthum in der
Tugend und Vollkommenheit erlange.
Laßt uns die Frag oder Bewunderung
der Englen / welche grosse Geheimnissen
in sich schließt / noch einmahl anhören:
Quare est ista, quare ascendit per desertum si-
cut virgula fumi? Wer ist diese Frau / wel-
che gen. Himmel fahrt wie ein Rauch-
Kerlein? man weiß wohl / daß es MA-
RIE sey; allein / warum wird sie in ih-
rer glorwürdigen Himmelfahrt diesem
Kerlein verglichen? villeicht darum /

weilen / gleichwie die Rauch-Kerzen nit
aus kaltem Aschen übersich steigt; also
auch MARI gen. Himmel aufsteigen /
ohne daß ihr Jungfräulicher Leib den
Aschen der Verwesung erfahre? oder
villeicht darum / weilen / gleichwie die
Rauch-Kerzen nicht von todtten Kohlen
aufsteigt; also auch MARI von dem
entzündten Feur der Liebe gen. Himmel
aufsteigen? oder wird sie darum ein
Rauch-Kerlein in hinauffsteigen ge-
nennt / weilen sie / gleich dem Rauch-
Kerlein / mit ihrem hinauffsteigen das
Mittel ware / damit das Göttliche Liecht
in unsere Herzen henabstige? oder wird
sie darum im hinauffsteigen dem Rauch-
Kerlein verglichen / weilen / gleichwie die-
ses im hinauffsteigen von dem Gemürge
Berck den Luft mit lieblichem Geruch
anfüllet: also auch die Himmelfahrt
MARIEN dahin angesehen ware / die
Welt mit Guttthaten anzufüllen? wohl-
an!

an/ist die Gleichnus mit dem Rauch we-
gen dessen? wegen dessen/und wegen noch
mehr.

18. Symmachus und Aquila in Ableung
dieser Stell/ haben selbige also übersehet:
Sicut virgula fumi, sicut evaporatio. **W**A-
N fährt gen Himmel wie ein leich-
ter Dunst/ welcher von der Erden auf-
steigt: sicut evaporatio. Und wie steigt
der Dampff über sich? ihr werdet wahr-
nehmen/ daß die Sonn von der Erden etz-
nige dünne Dampff erhebt/ und daß dise
von der Sonn angezogen/ fein sach über-
sich steigen/ dergestalt/ daß/ wan sie am
messen von der Erden entfernet/ sie sich
alsdan untereinander vereinigen/ um in
der mittern Landschaft des Luftts eine
Wolck zu gestalten. Wollen wir nun
sagen/ **W**A N steige auf gen Himmel
wie ein Dunst/ wie ein Wolck/ um unser
Anleitung und Erquickung zu seyn/ wie
die Wolcken Saul denen Iraciliern gewe-
sen? noch mehr. Philippus der Maplan-
der mahlte einige Erd Dampff/ oder
Wolcken/ welche von der Erden durch
den Luft empör stigen/ mit diser Zu-
schriff: Ut in orbe pluamius. Wan wir
überlich steigen (sagen die Wolcken) uns
von der Erden absonderend/ so geschicht
es/ um die Erden/ wovon wir uns abson-
dern/ mit unserem Regen fruchtbar zu ma-
chen. Diser Wolcken Regen (sagt der
heilige Cyrillus von Jerusaleim) macht die
Erden nit allein fruchtbar/ sonder auch
zierlich/ ein jegliches Gewäz seiner Na-
tur nach befruchtend: dergestalt/ daß er
scheinet Rosenfarb in der Rosen/ Nage-
farb in dem Nagelein/ Fehhelfarb in dem
Fehheln/ und so von andern zu reden:
Cril. Jerol. Neque enim se ipsam transmutans pluvia alia
Cathol. & alia descendit; sed cuiusque natura sese
adjuvat; illi fit incrementum. So wachz-
set demnach und vermehret sich nach sei-
ner Art ein jegliches Gewäz aus Güt-
that des Regens/ welcher von der Wol-
cken/ die hinauf gestigen/ herab kommt?
ist klar. So sehet ihr dan hier das Ge-
heimnis/ daß **W**A N wie ein Erd-
Dampff hinauf stetige/ um eine Wolck un-
serer geistlichen Fruchtbarkeit zu seyn: si-
cut virgula fumi; sicut evaporatio.

19. Ihr sehet aber auch hier die Beweg-
Ursach unserer Freud/ in Anschauung der

Auffahrt **M**A R L E. Fraget die Gärt-
ner/ und auch die Gewächz selbst/ was das
jenige sey/ welches ihre Traurigkeit tröstet
und erquicket/ wan sie ein grosse Trüchne
leyden? da solte man sehen/ was für Vor-
bedeutungen sie von dem Wetter nehmen!
wie sie ein/ und andernahl in das Feld
hinaus gehen/ wie der Knab Eha! Gärt-
ner was suchet ihr? Wasser für die verz-
welckte Gewächz. O wie betrübt wer-
det ihr sie sehen! aber ansehd wie fröh-
lich! warum dis? Ecce nubecula parva
ascendebat de mari. Sollen sie sich nicht
erfreuen/ wan sie eine Wolck aufsteigen
sehen/ welche mit ihrem Regen sie der
Fruchtbarkeit ihrer Feldern/ der Schön-
heit und Wachsthumz ihrer Pflanzen
versichert? O ihr Gärtner und Gewächz
der Catholischen Kirchen! nichts ander-
res (Christgläubige) seynd die Stände/
woraus sie bestehet. Der Priester bauet an
seinen Garten mit denen höchsten Ubun-
gen seines Stands: die Clösterliche Seel
mit denen Ubungen des Gehorsams/ der
Armut und Keuschheit: der Verheyrathe
mit Christlicher Einigkeit/ gutem Bey-
spihl und Auferziehung seiner Angehör-
gen/ damit in allen und jeden schöne und
wohl erwachsene Pflanzen der Tugend
den gesehen werden. Nun dan: sehe
man **W**A N hinauf steigen wie eine
Wolck/ zur Freud aller Ständen der
Kirchen: ascendit sicut evaporatio: d. h.
weil sie als eine Wolck hinauf steigt/ so
werden häufige Regen der Gnaden und
Hülff/ Mittlen über uns kommen/ zur
Fruchtbarkeit und Schönheit der Blu-
men und Früchten der Tugend/ und Voll-
kommenheit: Est nubes (schreibt Ercellus
Pragenfis) imbre suarum gratiarum totam
terram irrigans, & fecundans. So er-
freuen sich demnach alle Stände der Kir-
chen/ wan **W**A N gen Himmel fährt:
weilen sie hinauf fährt als ein Erd-
Dampff und fruchtbar Wolck/ in einem
jeglichen die Tugend und Vollkommen-
heit seinem Stand nach wachsen zu ma-
chen: Cuiusque sese adjuvat, illi fit in-
crementum. Es erfreue sich jederman
(sagt die Kirch) weilen die Auffahrt **M**A-
RL E das jenige/ was uns am besten ist:
optimam partem elegit. Gau-
deamus.

Reg. 12.

Mich. Laub.
li. 7. de
Laud. B.
Virg.
Ercell. in
Pragenfis.
Marial. c. 15.
Mauric.
ler. 8. Co-
ron. B. Mar.
Alb. M. li. 4.
de Laud. B.
Mar. 6. 22

Fünffter Absas.

Die Himmelfahrt **W**A N N A G E ist allen Sünderen ein Beweg-
Ursach sich zu erfreuen.

20. **D**ie Ermahnung zur Freud fährt
noch weiter fort: gaudeamus.
Wer? die Gerechte? es ist klar/
daß die Gerechte ab der Glory
ihrer Königin sich zu erfreuen haben.

Aber/ alle sollen sich erfreuen. Auch die
Sünder? eben sowohl: dan dise Him-
melfahrt ist auch allen Sünderen ein Be-
weg Ursach der Freud: gaudeamus omnes.
Läßt uns sehen. Nichts gemeiners ist in
N n 2 Götts